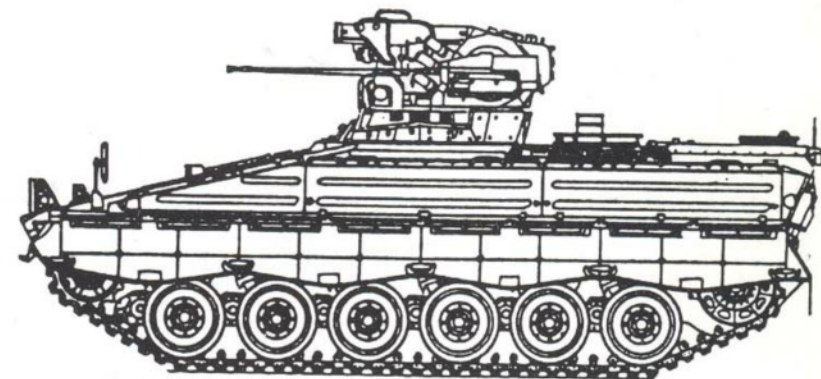
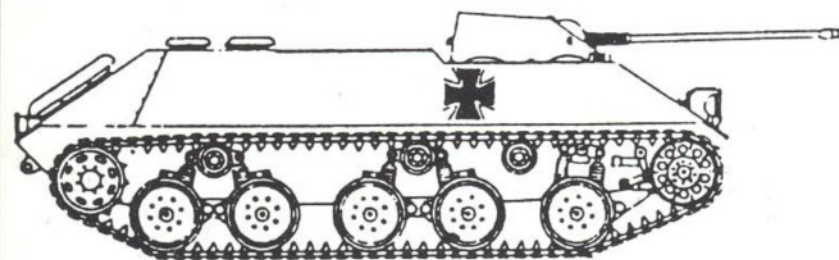


sic
transit
gloria
mundi

"So vergeht der Ruhm der Welt"

Panzergrenadier- bataillon

82



1958



1992

Vorwort

*Diese Broschüre wurde anlässlich der bevorstehenden
Auflösung des Panzergrenadierbataillons 82 zum
30.09.1992 und im Hinblick auf die "Verabschiedungs-
feier" des Bataillons am 20. Juni 1992 erstellt :*

Verantwortlich für den Inhalt :

*Oberstleutnant Hans Eberhard Rudel,
Bataillonskommandeur*

Redaktion :

*Major Hubert Münster
S3-StOffz und stv. Bataillonskommandeur*

Layout und Druckvorlage :

*Hauptmann Claus Mayer
Kompaniechef 5./Pz GrenBtl 82*

*Der besondere Dank des Verantwortlichen gebührt all
denen, die an der Gestaltung und dem Erstellen
mitgewirkt haben.*



*Panzergranadiere
beim Absitzen vom Schützenpanzer*

Inhaltsverzeichnis

A. Grußwort des Bataillonskommandeurs

B. Traditionspflege

- I. LÜNEBURG als Garnison
- II. Gliederung des Panzergranadierbataillon 82
von 1958 bis 1992
- III. Die Patenregimenter
- IV. Das Bataillonsabzeichen
- V. Die Schlieffen-Kaserne
- VI. Das Panzerartilleriebataillon 85
- VII. Der Traditionsverein Panzergranadierbataillon 82 e.V.

C. Chronologie

- I. Truppenübungsplatzaufenthalte
- II. Großübungen
- III. Sonstige wichtige Ereignisse

D. Personal

- I. Führerbesetzung
- II. Personalentwicklung 1991/92
- III. Träger des Goldenen Bataillonsabzeichens
- IV. Verstorbene Kameraden

E. Schlußwort des Brigadekommandeurs

Liebe Kameraden

Diese Broschüre wurde geschaffen um Ihnen das Andenken an unser Bataillon zu erleichtern und ein Nachschlagewerk an die Hand zu geben, das die Pflege der Tradition erleichtern soll.

Als ich im Vorwort zum 30-jährigen Geburtstag des Bataillons meiner Hoffnung Ausdruck verlieh, in einer weiterhin friedlichen Zukunft den nächsten runden Geburtstag mit Ihnen gemeinsam begehen zu können, konnten wir nicht ahnen, daß zumindest die nahe Zukunft so friedlich gar nicht werden würde und daß der Zerfall des Warschauer Paktes auch die Auflösung des Bataillons zum 30. September 1992 zur Folge haben könnte.

Nun ist diese Entscheidung so getroffen worden, wir haben sie zu respektieren, mehr noch, wir müssen hinter ihr stehen und sie nach besten Kräften vollziehen; dies haben wir bis zum heutigen 20. Juni 1992 mit immer weniger werdendem Personal geschafft.

Daher gilt an dieser Stelle all denen unser besonderer Dank, die teilweise in Doppel- oder Dreifachfunktionen gute Arbeit geleistet haben; im Bataillon war diese soldatische Haltung zu erwarten.

Vierunddreißig Jahre Führung, Ausbildung und Erziehung haben eine Tradition wachsen lassen, deren Wurzeln weit in die Geschichte zurückreichen. Ihre Grundwerte beruhen auf

den immer gültigen soldatischen Tugenden:

Kameradschaft, Treue, Gewissenhaftigkeit, Mut, Bescheidenheit und Loyalität gegenüber den Vorgesetzten und dem Vaterland. Sie wurde mitgetragen und flankiert von unseren Traditionsregimentern, aber auch von den Bürgern Lüneburgs und den Menschen dieser Region. Damit sind wir eingebunden in Staat und Gesellschaft.

Damit dies nicht alles in Vergessenheit gerät haben wir den Traditionsverein PzGrenBtl 82 gegründet. Er soll bewahren und erinnern, er darf aber nicht zu einem reinen Gedenkverein degenerieren. Sonst wären meine Hoffnungen, die ich mit der Gründung verbunden habe, die Weiterentwicklung der Kameradschaft und die Unterstützung all der Kräfte in der Gesellschaft, die diesen Staat und seine Streitkräfte bejahen, zunichte. Daher sollen Sie alle Mitglieder in diesem Verein werden; nur eine starke Gemeinschaft ist auch einflußreich.

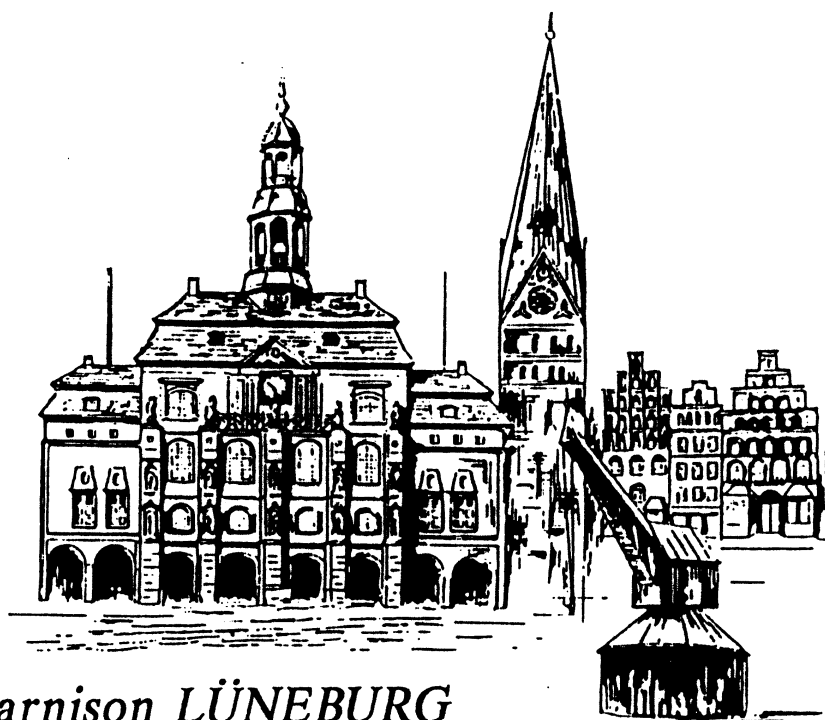
Darüber hinaus fordere ich alle ehemalige Kommandeure, Offiziere und Unteroffiziere, die in Lüneburg oder in der Nähe wohnen auf, sich für Ämter zur Verfügung zu stellen und Einfluß zu nehmen auf ein aktives und in die Zukunft gerichtetes Handeln.

Alle Soldaten und zivilen Mitarbeiter, die jemals beim Panzergrenadierbataillon 82 ihren Dienst geleistet haben, formten und prägten Stil und Haltung und schufen einen Ruf, der nicht häufig anzutreffen ist; darauf sollen Sie stolz sein.

Bewahren Sie die Vergangenheit dieses Bataillons in Ihren Gedanken, mehrten und formen Sie seinen Ruf für eine friedliche, freiheitliche und gerechte Zukunft.



R u d e l
Oberstleutnant



Garnison LÜNEBURG

Vor etwa 1000 Jahren war LÜNEBURG, Grenzort zwischen germanischem und slawischem Siedlungsgebiet, schon früh militärischer Standort geworden. Der Kalkberg mit seinem beherrschenden Bergmassiv war, wie der nach Osten führende Übergang über die Ilmenau, dafür wie geschaffen. Wir können davon ausgehen, daß Hermann Billung, Markgraf der Niederelbe (911 - 973), auf dem Kalkberg die Burg errichtete und hier auch Truppen unterhielt.

Heinrich der Löwe (1129 - 1195) machte Lüneburg zum Haupt des Welfenlandes. Im Dreißigjährigen Krieg lagen Schweden (1636) dort, bis Herzog Georg von Calenberg sie vertrieb. Seitdem hatten herzogliche und später kurfürstlich-hannoversche Truppen dort ihren Standort, bis die Franzosen die Stadt besetzten (1806- 1813).

Erstmals wurde von 1733 bis 1748 das Regiment d'Ampraux in LÜNEBURG einquartiert. Die ersten Regimenter waren noch nicht durchnummeriert, sie trugen die Namen ihrer Kommandeure.

1789 wurde LÜNEBURG auch Standort eines Kavallerie-Regiments, des kurfürstlich braunschweig-lüneburgischen Kavallerie-Regiments Nr. 1.

Zur königlich-hannoverschen Zeit lag in LÜNEBURG das 5.Linien-Infanterie-Regiment.

LÜNEBURG war in erster Linie Kavallerie-Standort. So lag hier das Prinzessin-Husaren-Regiment (1830) und danach bis Langensalza (1866) das Königin-Husaren-Regiment.

Nach der Besetzung HANNOVERS wurden zunächst von Seiten Preußens als eine Art von Sicherheitswache angesehene Regimenter in die Hauptorte gelegt. Nach LÜNEBURG zog das preußische Husaren-Regiment Nr. 11.

Das 2. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16 stand zunächst als Neuformation in EINBECK und NORTHEIM. Erst nach dem Kriegsschluß 1871 wurde LÜNEBURG dessen Garnison.

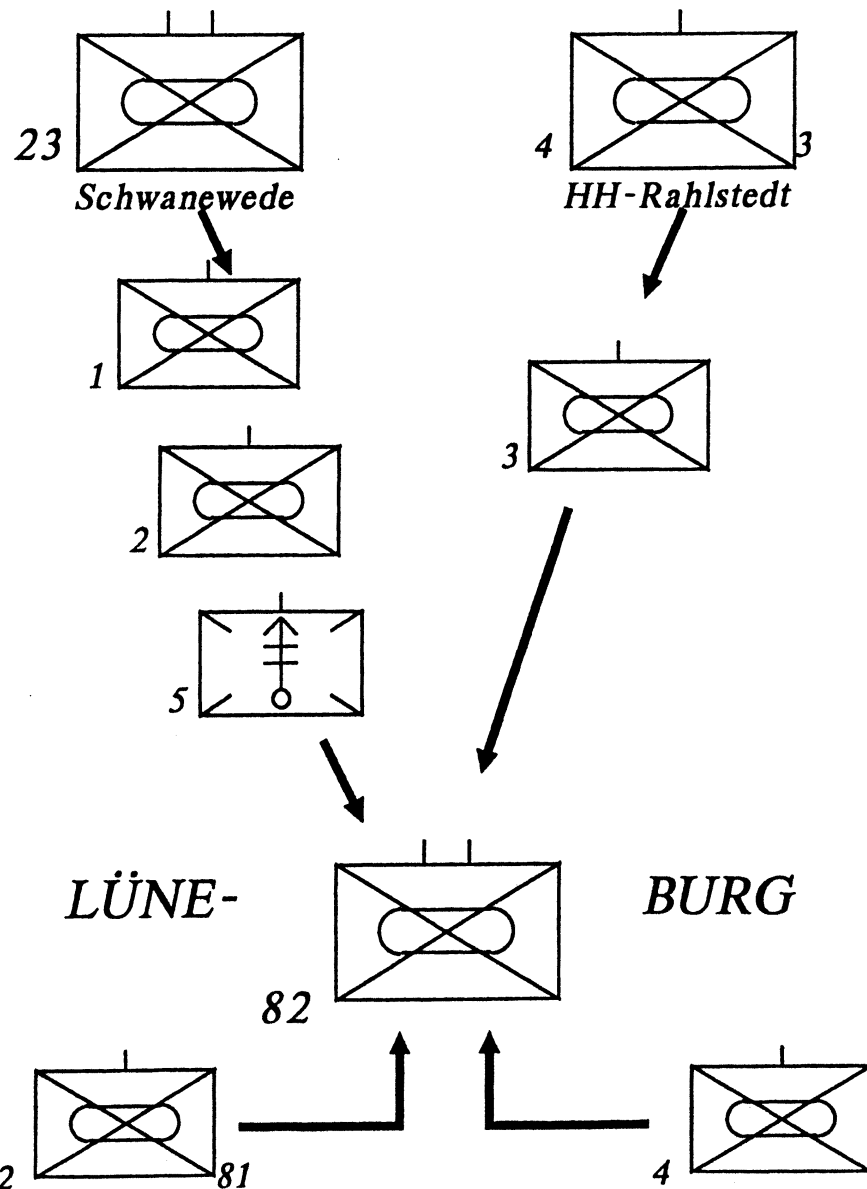
Mit dem Kriegsende 1918 wurde das 2. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16 aufgelöst.

Aus ihm entwickelte sich mit der Entstehung der Reichswehr das Reiter-Regiment 13 (ab 1936 Kavallerie-Regiment 13) in LÜNEBURG. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges wurde das Kavallerie-Regiment 13 aufgeteilt und verschiedenen Divisionen zugeordnet.

1936 erhielt LÜNEBURG wie zu hannoverscher Zeit auch wieder ein Infanterie-Regiment. Es war das Infanterie-Regiment Nr. 47. Außer ihm erhielt das II. Artillerie-Regiment Nr. 22 hier seine Garnison. Die Besetzung LÜNEBURGS durch die Engländer brachte es mit sich, daß jahrelang keine deutschen Truppen hier stationiert waren. Die letzte britischen Truppen, das South-Staffordshire-Regiment, verließ am 27. Januar 1959 die Garnison.

Aber bereits am 8. November 1958 hatte Brigadier Mac Donald mit der Übergabe der Schlieffen-Kaserne an PzGrenBtl 82 und PzBtl 83 die Lüneburger Kasernen der Bundeswehr symbolisch übergeben. Am 2. Februar '59 folgt der Stab der Panzerbrigade 8, anschließend weitere Einheiten dieser Brigade, Divisionstruppen, Dienststellen des Territorialheeres und der Bundeswehrverwaltung.

Ursprung des Panzergrenadierbataillon 82



Am 01.10.1958 erfolgte die AUFSTELLUNG des Panzergrenadierbataillons 82 in Lüneburg mit zunächst vier Kompanien aus den Standorten SCHWANEWEDE und RAHLSTEDT.

Am 01.07.1959 wurde zusätzlich die 4. Kompanie in LÜNEBURG aufgestellt. Nach Aufstellung der 2./Panzerbataillon 81 zum 01.10.80, ebenfalls in LÜNEBURG, hatte das Bataillon seine letzte Friedensgliederung (im Rahmen der Heeresstruktur 4) eingenommen. Diese Gliederung wurde bis zur Auflösung beibehalten:

- 1 Stabs- und Versorgungskompanie
- 4 Panzergrenadierkompanien
- 1 Panzermörserkompanie
- Fahrschulgruppe LÜNEBURG 3

Die Stabs- und Versorgungskompanie ermöglichte dem Bataillonskommandeur die Führung und Versorgung des Bataillons.

Die Panzergrenadierkompanien waren das Herz des Bataillons.

Ihr Auftrag war, vornehmlich gegen Infanterie und leicht gepanzerte Kräfte zu kämpfen. Ihre Kampfweise wurde wesentlich durch den Schützenpanzer MARDER bestimmt.

Bis 30.09.1991 bildete das Bataillon grundsätzlich in einer Panzergrenadierkompanie als Ausbildungseinheit Rekruten aus, die ihren gesamten Wehrdienst auch dort ableisteten.

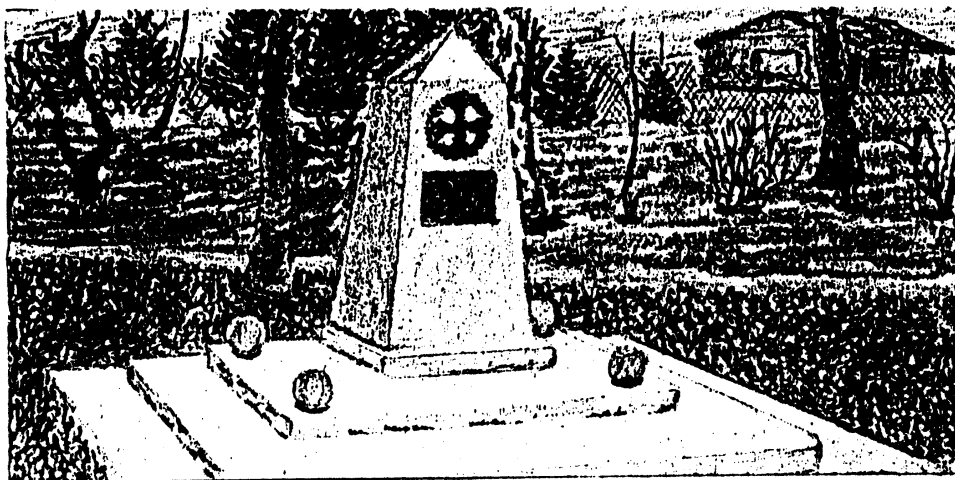
Die Panzermörserkompanie unterstützte den Kampf der Panzergrenadierkompanien durch Steilfeuer.

Die Fahrschulgruppe LÜNEBURG 3 bildete Militärkraftfahrer in allen Fahrerlaubnisklassen - vornehmlich für das Bataillon - aus.

Seit 1. Januar 1991 wurden in der 2./Panzerbataillon 81 Unteroffizieranwärter für den Bereich der 3. Panzerdivision im infanteristischen Teil ausgebildet.

Infanterieregiment
"Von der Marwitz" Nr.61

Infanterieregiment 44



Ehrenmal für die Gefallenen des I.R. Nr. 61 in der Schlieffen-Kaserne

Geschichte der Regimenter

=====

Die Aufstellung von 36 neuen Infanterieregimentern war 1860 die Geburtsstunde des 8. Pommernschen Infanterieregiments Nr. 61. Erfolgreiche Kämpfe in BÖHMEN im Krieg gegen Österreich 1866 waren die Feuuertaufe des Regiments.

Nach diesen Kämpfen bezog das Regiment den neuen Standort THORN. Nur 4 Jahre dauerte der Friedensdienst, dann brach der Krieg in Frankreich aus und die "61-er" gelangten 1870 über BERLIN, METZ, MARS-LA-TOUR nach PARIS. Dort blieb man bis 1871. Die Kampfhandlungen bei DIJON im Januar 1871 waren für die Bataillone der "61-er" die härtesten, doch zugleich auch die erfolgreichsten.

1889 wurde das Regiment umbenannt und erhielt den Namen:

"Infanterieregiment VON DER MARWITZ Nr. 61".

Damit wird die Familie von der Marwitz geehrt, weil 160 Träger des Namens im brandenburgisch-preußischen Heer gedient und höchste Stellungen bekleidet hatten.

Das Regiment bewährte sich auch im I.Weltkrieg.

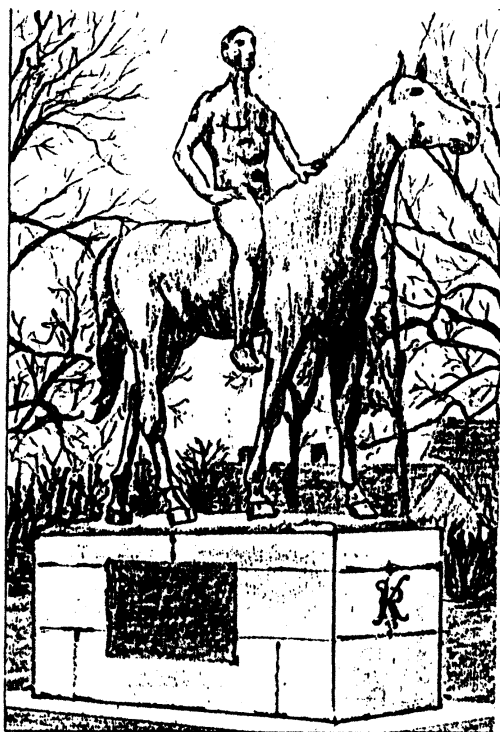
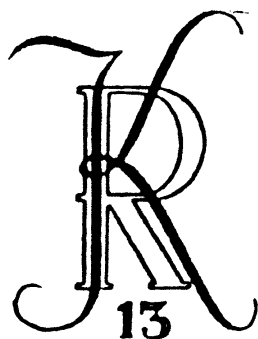
Seinen Traditionstruppenteil, das Infanterieregiment 44 führte der II.Weltkrieg nach Rußland, wo schwere Kämpfe und schmerzliche Verluste das Regiment trafen.

Das Selbstverständnis von Familie und Regiment spiegelt sich am treffendsten in der Friedersdorfer Grabinschrift des Adolph von der Marwitz, der im 7-jährigen Krieg einem Befehl zur Plünderung des sächsischen Schlosses Hubertusburg den Gehorsam verweigerte :

*"Sah Friedrichs Heldentaten und kämpfte mit ihm
in allen seinen Schlachten,
wählte Ungnade, wo Gehorsam keine Ehre brachte."*

Im Jahre 1966 übernahm das Panzergrenadierbataillon 82 die Patenschaft für die beiden Infanterieregimenter.

Kavallerie-Regiment 13



Ehrenmal für die Gefallenen des KR-13 am Schifferwall in Lüneburg

Geschichte des Regiments

=====

Das Kavallerie-Regiment 13 wurde zunächst 1940 im Westfeldzug gegen Frankreich eingesetzt. Nach dem Westfeldzug wurde das Regiment umgerüstet, umgegliedert und spezialausgebildet. Am 21.6.1941 stand die Aufklärungsabteilung 110 mit einer großen Anzahl von Soldaten des "KR 13" in MUNSTER-LAGER abmarschbereit, um in Rußland eingesetzt zu werden. Während des Vormarsches verlor die Abteilung durch ständige russische Angriffe viele Kameraden, bevor man den Einsatzraum um MOSKAU erreichte. Unter großen Entbehrungen und Verlusten wurde der Raum westlich MOSKAUS hart umkämpft.

Die Gefallenen bleiben mit dem Gedenkspruch: "Es sage keiner, daß unsere Gefallenen tot sind" jedem ehemaligen Angehörigen des Kavallerie-Regiments 13 in Erinnerung.

Im Jahre 1967 übernahm das Panzergrenadierbataillon 82 die Patenschaft für das Kavallerie-Regiment 13. Die Verbindung von Soldaten des Panzergrenadierbataillons 82 zu den ehemaligen KR-13ern besteht jedoch schon wesentlich länger.

Am Jahrestag des 25-jährigen Bestehens der Patenschaft, am 18. März 1992, wurde die Patenschaft durch das Panzergrenadierbataillon 82 wegen seiner bevorstehenden Auflösung an die "KR-13er" zurückgegeben.

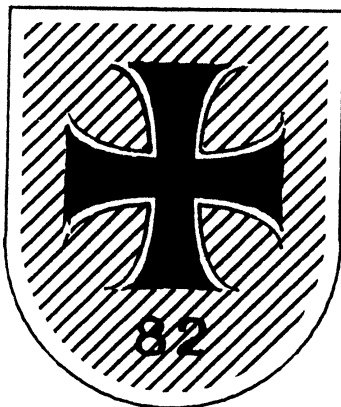
Symbolisch übergab Oberstleutnant Rudel den "Wanderpreis des Kavallerie-Regiment 13", eine Bronzeskulptur eines springenden Pferdes, an den 1. Vorsitzenden, Herrn Klaus von Estorff.

Modell für die Skulptur stand der Wallach "JUX", der 1895 das letzte lebende Pferd war, das an der Reiterschlacht von MARS- LA-TOUR aktiv teilgenommen hatte.

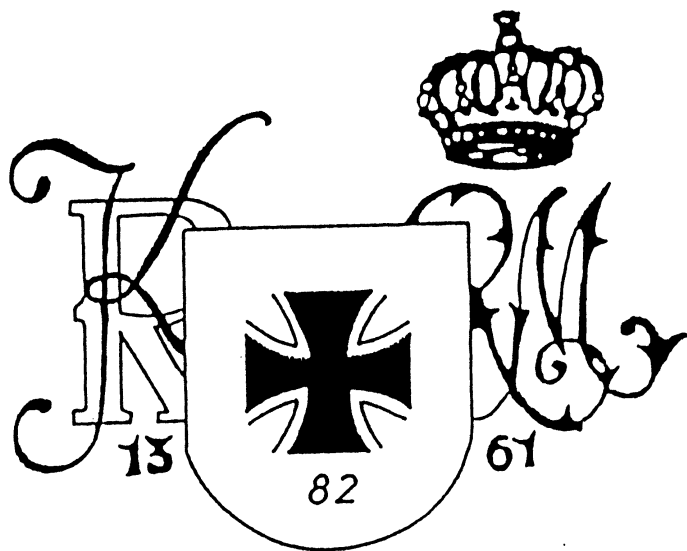
Teilnehmer an dieser Schlacht war unter anderem das sechzehnte Ulanen-Regiment, welches mit Wirkung vom 1. April 1919 aufgelöst wurde. Die Tradition dieses Regiments ging über auf die erste Schwadron des Reiterregiment 13 in HANNOVER, aus dem später das KR-13 wurde.

Die Skulptur diente später als Vorlage für das Denkmal vor dem Landtag in HANNOVER und für das Wappen des Bundeslandes NIEDERSACHSEN.

Wappen



Panzergrenadierbataillon 82



Zur Geschichte des Eisernen Kreuzes

=====

Am 10. März 1813 stiftete der preußische König Friedrich Wilhelm III. (1797-1840) das Eiserne Kreuz als Tapferkeitsorden. Die für die Befreiungskriege geschaffene Auszeichnung geht auf Entwürfe des Monarchen zurück. Der Baumeister und Maler Karl-Friedrich Schinkel gab ihr die endgültige Fassung.

Das Eiserne Kreuz blieb als Tapferkeitsorden auch der gesamtdeutschen Armee erhalten und wurde mit jeweils leichten äußeren Veränderungen 1870, 1914 und 1939 neu gestiftet. Zudem wurde es 1914 zum nationalen Erkennungszeichen für deutsche Panzer und Flugzeuge und zu diesem Zweck 1955 in stilisierter Form in die Bundeswehr übernommen.

Das Eiserne Kreuz ist für die Soldaten der Bundeswehr mehr als ein Erkennungszeichen an Panzern und Flugzeugen, es ist ein Symbol

*der Tapferkeit als einer soldatischen Tugend
der Freiheitsliebe als einer bürgerlichen Tugend
der Ritterlichkeit als einer menschlichen Tugend.*

Das Panzergrenadierbataillon 82 hat dieses bedeutendste Emblem der Deutschen Militärgeschichte in einer dezenten Form als Bataillonswappen aufgenommen.

Generalfeldmarschall Graf Alfred von Schlieffen



1833

1913

Über sein Leben:

Graf Schlieffen hielt alle Untergebenen zur größten Genauigkeit an. Wie ein Familienvater sorgte er vortrefflich für Mann und Pferd. Aus eigenen Mitteln hat Graf Schlieffen zeit seines Lebens bedürftigen Witwen und Waisen ehemaliger Untergebener des Regiments namhafte Unterstützung gewährt.

Die ungeheure Arbeitskraft des Grafen Schlieffen wirkte sich darin aus, daß er jeglichem Tun der Glieder des Generalstabes sozusagen sein persönliches Gepräge gab. In der Natur der Sache lag es, daß der Chef des Generalstabes hauptsächlich mit den Offizieren dienstlich zu verkehren hatte. Er kümmerte sich aber auch persönlich um das Wohl und Wehe seiner Beamten. Hohen Verdienst hat sich ferner Graf Schlieffen um die Entwicklung der Artillerie erworben. Bei Einführung des Rohrrücklaufgeschützes war seine Stimme entscheidend.

Die Zeit, in der von Schlieffen Chef des Generalstabes war, war die bedeutungsvollste seines Lebens. er bildete eine Fülle militärischer Führer heran. Durch seine Schule ging die Intelligenz des alten Heeres.

Schlieffen hat eine Fülle von Kriegsplänen erstellt, unter anderem auch den später so berühmt gewordenen "Schlieffen-Plan"

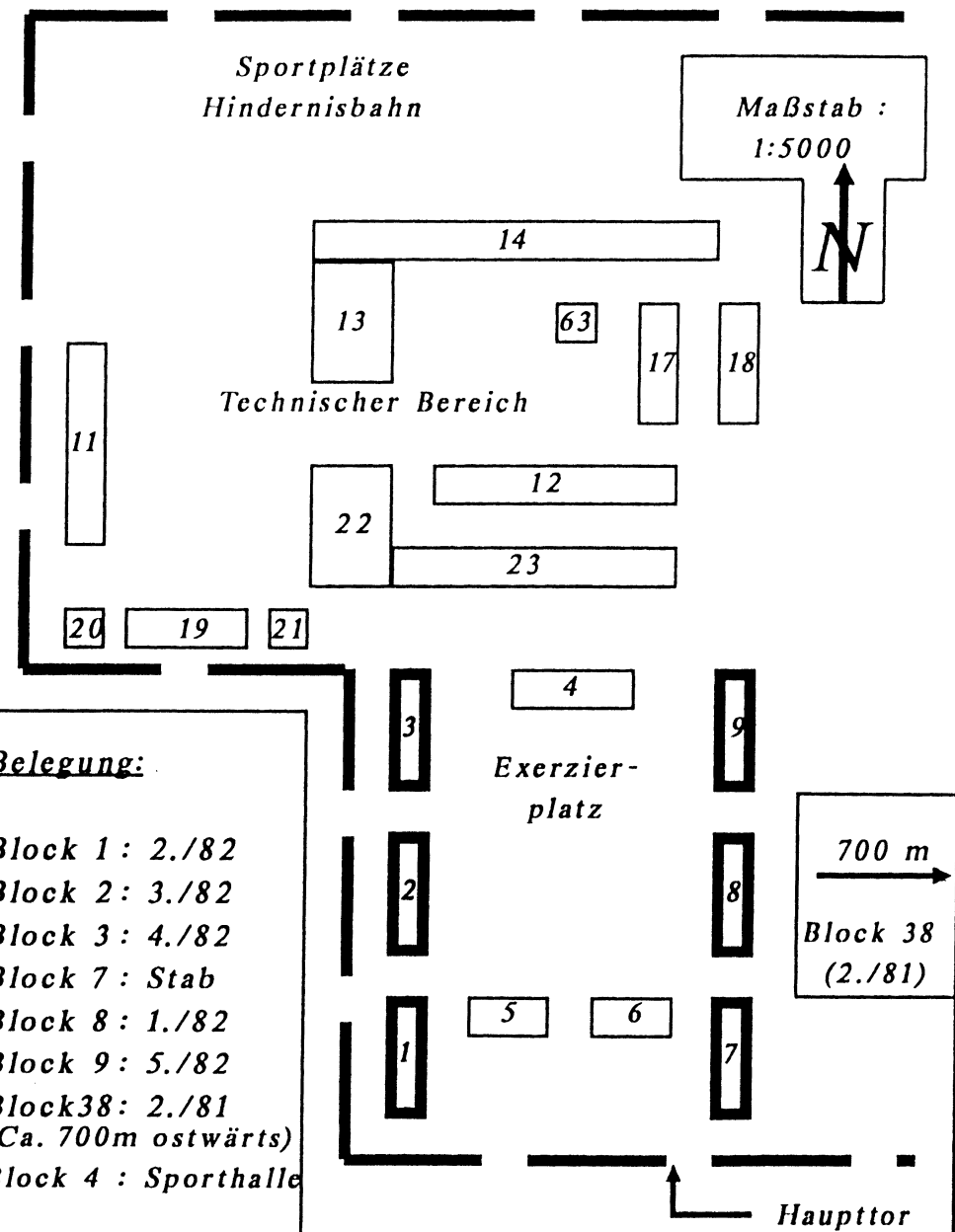
Nach dem Ausscheiden aus dem Dienst beschäftigte sich Graf Schlieffen vornehmlich mit kriegsgeschichtlichen Studien.

Graf Schlieffen handelte nach dem Wahlspruch:

"Viel leisten, wenig hervortreten,
mehr sein als scheinen."

(Auszug aus "Generalfeldmarschall Graf Alfred von Schlieffen" von Generalmajor Freiherr von Freytag-Loringhoven)

Das Panzergrenadierbataillon 82 in der Schlieffen-Kaserne



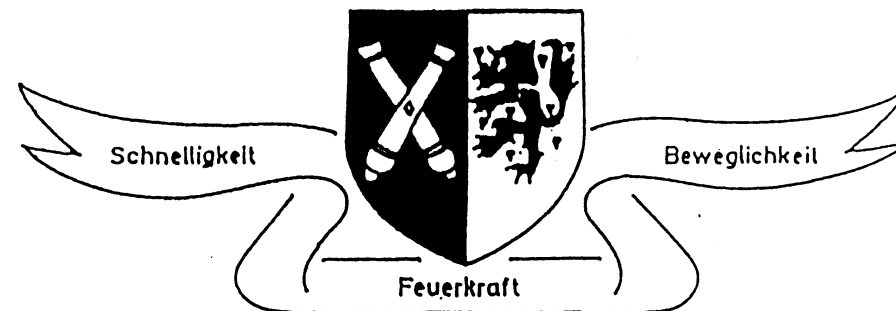
Panzerartilleriebataillon 85

Zum Bataillon gehören derzeit :

- Eine Stabs- und Versorgungsbatterie mit 209 Soldaten und 92 Kraftfahrzeugen, in der Heeresstruktur 5 77 Fahrzeuge.
- Zwei schießende Batterien mit je 104 Soldaten und 30 Kraftfahrzeugen (davon 9 Panzerhaubitzen M109 A3G 155mm), in der Heeresstruktur 5 :
- Drei schießende Batterien mit je 8 Panzerhaubitzen.

Daten aus der Bataillons-Chronik

01.10.1959	Aufstellung des Panzerartilleriebataillon 85 im Fliegerhorst LÜNEBURG (Theodor-Körner-Kaserne)
10.11.1959	Erstes Schießen mit der Panzerhaubitze 105 mm
01.01.1960	Aufstellung der 3. Batterie
Februar 1962	Einsatz bei der Sturmflut-Katastrophe im Raum CRANZ an der Unterelbe.
26.10.1966	Umrüstung auf die Panzerhaubitze 155 mm M109G
März 1969	Einsatz bei der Schneesturm-Katastrophe im Raum LÜCHOW-DANNENBERG
01.10.1970	Aufstellung der vierten Batterie
Mai 1972	Umzug in die Scharnhorst-Kaserne
01.04.1979	Unterstellung der InstAusbKp 10/3
01.07.1980	Aufhebung der Unterstellung der InstAusbKp 10/3
01.10.1980	Unterstellung der NschAusbKp 14/I
01.04.1987	Abschluß der Umgliederung in die Artillerie-Struktur 85
Ab 1992	Einnahme der Heeresstruktur 5 Umzug in die Schlieffen-Kaserne



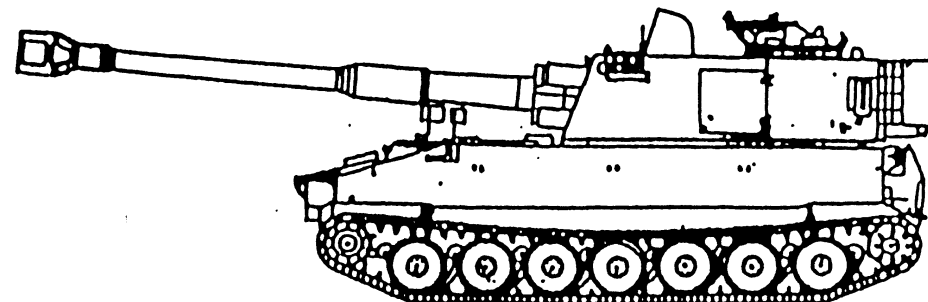
Das Bataillonswappen

2 goldene Geschützrohre auf rotem Grund.

Rot für die Farbe der Artillerie.
Die Rohre sind das Emblem der Artillerietruppe

Blauer stehender, von neun roten Herzen umgebener, Löwe auf goldenem Grund.

Als ein Teil des Wappens der Könige von Dänemark zum Zeichen der Verbindung zum Welfenhaus ist es ein Ausschnitt aus dem LÜNEBURGER Stadtwappen.



Traditionsverein
Panzergründerbataillon 82
e.V.

Als Mitte des Jahres 1991 über die endgültige Auflösung des Bataillons entschieden war, stellte sich die Frage nach der Fortführung der eigenen Tradition. Darüber hinaus war auch die Fortführung der Tradition des Kavallerie-Regiments 13 und des Infanterieregiments "Von der Marwitz" völlig offen.

Nach Abwägen aller Möglichkeiten wurde der Entschluß gefaßt, einen Traditionsverein zu gründen, der die eigene Tradition fortführen sollte. "Logistische Basis" sollte das Panzerartilleriebataillon 85 werden, das die Unterkünfte des Bataillons übernehmen würde.

Nach wenigen Absprachen und Gesprächen wurde eine Gründungsversammlung zum 19. September 1991 einberufen. 34 Soldaten und zivile Mitarbeiter bildeten als Gründungsmitglieder das Gerüst des neuen Vereins. Die vorbereitete Satzung wurde mit wenigen Änderungen genehmigt und dem Amtsgericht LÜNEBURG zur Eintragung in das Vereinsregister übergeben.

Traditionsverein
Panzergründerbataillon 82
e.V.

Bei der anschließenden geheimen Wahl wurde der erste Vereinsvorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt :

1. Vorsitzender

Stabsfeldwebel Siggel, 2./PzBtl 81

2. Vorsitzender

Hauptfeldwebel Perschel, 3./PzGrenBtl 82

Geschäftsführer

Hauptmann Wellmann, 1./PzGrenBtl 82

Schatzmeister

Stabsfeldwebel Scholz, 5./PzGrenBtl 82

Schriftführer

Stabsfeldwebel Weller, 1./PzGrenBtl 82

Hauptfeldwebel Schwarz, 1./PzGrenBtl 82, und Regierungsoberinspektor Schweitzer, TrVerw, wurden zu Rechnungsprüfern bestellt.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 12.-- DM pro Jahr festgelegt.

Zum 01.06.1992 hatte der Verein bereits über 150 Mitglieder.

Truppenübungsplatzaufenthalte

1962	Sennelager, Wildflecken, Putlos
1964	Sennelager, Bergen, Munster
1965	Putlos, Bergen
1966	La Courtine (Frankreich), Sennelager, Altenau (Oberharz)
1968	Bergen, Munster
1969	Munster
1970	Munster, Putlos
1971	Munster, Putlos
1972	Munster
1973	Munster, Sennelager, Putlos, Bergen
1974	Munster, Putlos, Bergen
1975	Bergen
1976	Baumholder
1977	Hammelburg, Shilo, Bergen
1978	Sennelager, Munster
1979	Bergen, Munster

Truppenübungsplatzaufenthalte

1980	Munster, Hammelburg
1981	Hammelburg, Bergen, Putlos
1982	Munster, Bergen
1983	Putlos, Ehra-Lessin, Hammelburg, Bergen
1984	Putlos, Bergen
1985	Putlos, Hammelburg
1986	Shilo, Bergen
1987	Putlos, Hammelburg, Bergen, Putlos
1988	Putlos, Munster, Bergen, Shilo
1989	Bergen, Sennelager
1990	Bergen, Putlos
1991	Sennelager, Bergen
1992	Bergen

Teilnahme an Großübungen

- 1961 NATO-Übung "WOLF ORANGE"
- 1963 Divisionsgefechtsübung "WIDDER"
- 1964 Brigadegefechtsübung in SENNELAGER
- 1967 Heeresübung "HERMELIN II"
Divisionsrahmenübung "MARDER"
- 1969 Divisionsrahmenübung "KÜHLE BRISE",
Brigadegefechtsübung "FEURIGER BALL",
Brigaderahmenübung "TURMFALKE"
- 1971 Brigaderahmenübung "KLEINER
WECHSELSCHRITT"
- 1972 Brigadegefechtsübung "HOHE KLIPPE"
- 1973 NL-Großverbandsübung "BIG FERRO"
- 1974 NATO-Gefechtsübung "BOLD GUARD"
- 1975 Brigadegefechtsübung "VOLLES ROHR"
- 1977 Landungsübung "BALTIC DEFENDER"
Luftlandeübung "MAISPRUNG"
- 1978 Divisionsgefechtsübung "BOLD GUARD"
NL-Brigadegefechtsübung "HEKSENKRING"
Divisionsrahmenübung "SCHWERER WEG",
"LANGER DEGEN"
- 1979 Korpsgefechtsübung "HARTE FAUST"

Teilnahme an Großübungen

- 1979 Brigadegefechtsübung "GROSSER WIRBEL"
Divisionsrahmenübung "LANGER DEGEN"
Korpsrahmenübung "KURZER HAKEN"
- 1980 Divisionsgefechtsübung "FEURIGER FUNDUS"
Brigaderahmenübung "GROSSER WIRBEL"
- 1981 Korpsgefechtsübung "STARKE WEHR"
Katastrophenschutzübung "BLANKER HANS"
Divisionsgefechtsübung "GUTER DÄMON"
- 1982 Divisionsgefechtsübung "TEURER FUNDUS"
- 1983 Gefechtsübung (NL) "YOUNG LION"
Divisionsgefechtsübung "TEURER FUNDUS"
Korpsgefechtsübung "ATLANTIC LION"
- 1984 Brigadegefechtsübung "GUTER DÄMON"
- 1985 Heeresübung "TRUTZIGE SACHSEN"
- 1986 NATO-Übung "BOLD GUARD"
- 1987 NATO-Gefechtsübung "LAST WHEELS"
- 1988 Gefechtsübung (NL) "FREE LION"
- 1990 Brigaderahmenübung "STARKE WEHR"
Divisionsrahmenübung "LANGER DEGEN"
- 1991 Brigadegefechtsübung "SCHWARZER BÄR"
Brigadegefechtsübung "WEISSER BÄR"

Sonstige wichtige Ereignisse

- 1958 Aufstellung des Bataillons
- 1959 Einführung des SPz HS-30
- 1962 Neue Kopfbedeckung: Schiffchen
- 1963 Besuch Vtdg-Minister Kai-Uwe von Hassel
- 1965 Übernahme Truppenfahne
Einführung Goldenes Bataillonsabzeichen
- 1966 Patenschaftübernahme Infanterieregiment
"Von der Marwitz" Nr.61
Besuch des Generalinspektors (General
Trettner)
- 1967 Patenschaftübernahme KR 13
- 1968 M 113 in 5./- eingeführt
Neue Funkgeräte: SEM 25
- 1969 Brigademeister im Fußball
- 1970 Brigademeister im Feldhandball
Besuch des Inspektors des Heeres
(GenLt Schnez)
- 1971 Einführung SPz MARDER
Patenschaft 1./82 mit AMELINGHAUSEN
- 1972 Patenschaft 2./82 mit der Lebenshilfe
LÜNEBURG
- 1973 Fahnenband zur Truppenfahne durch
KR 13
Besuch des Vtdg-Ministers Georg Leber
- 1975 Einsatz bei der Waldbrandkatastrophe in
NIEDERSACHSEN
Kompanieaustausch zwischen 4./82 und 3./43
PainBat "chasse" (Assen)
Patenschaft 2./82 mit JAMELN
Brigade- und Divisionsmeister im
Hallenhandball
Besuch des Vtdg-Minister Helmut Schmidt

- 1976 Einsatz Flutkatastrophe DRENNHAUSEN
Teilnahme am ROMMEL-Wettkampf
- 1978 Besuch Inspizient PzGrenTruppe
- 1979 1.Scharfer Schuß mit MILAN
Verleihung des Fahnenbandes zur Truppenfahne
durch die Stadt LÜNEBURG
Einführung der neuen Kfz-Generation
Einsatz bei der Schneekatastrophe in
NIEDERSACHSEN
- 1980 Neue Kopfbedeckung: Barett
Aufstellung der 2./Panzerbataillon 81
- 1981 1. Platz beim Von-Borcke-Marsch
- 1983 Winterkampfausbildung in NORWEGEN
Tag der Offenen Tür
- 1984 Einführung des Traditionsmarsches
Durchführung des GROSSEN
ZAPFENSTREICHES
- 1985 Patenschaft mit Jägerbataillon 36
- 1986 Besuch des Vtdg-Ministers Wörner
Katastrophenschutzübung "BLANKER HANS"
- 1987 Besuch GenLt Clauß - KG I.Korps - ehem. Kdr
PzGrenBtl82
- 1988 30-jähriger Geburtstag des Bataillons
Der "STERN" besudelt das Bataillon
- 1989 100-jährige Namensgebung Infanterieregiment
"Von der Marwitz"
- 1990 Einweihung der Waldkampfbahn
Betreuung von 200 russischen Aussiedlern
Teilnahme am ROMMEL-Wettkampf
Arbeitseinsatz der 5.Kompanie in
FRANKREICH für die Kriegsgräberfürsorge
- 1991 Ausbildungsunterstützung für die neuen
Bundesländer
Verleihung Fahnenband durch den Minister-
präsidenten von NIEDERSACHSEN
Besuch des Innenministers von Sachsen-Anhalt
- 1992 KSE - Testinspektion
Auflösung zum 30.September 1992

Die Kommandeure 1958 - 1974



1958 - 1960

Oberstleutnant

Hans-Joachim Baatz



1960 - 1963

Major

Wolfgang Müller



1963 - 1967

Oberstleutnant

Karl-Heinz Jörgens



1967 - 1969

Oberstleutnant

Heinz von zur Gathen



1969 - 1972

Oberstleutnant

Heinz Hendrichke



1972 - 1974

Oberstleutnant

Dieter Clauß

Die Kommandeure 1974 - 1992



1974 - 1975

Oberstleutnant

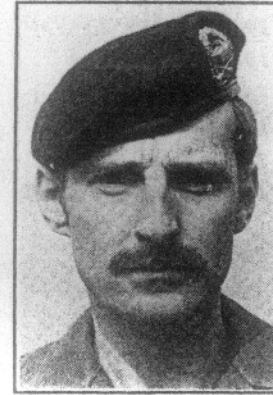
Hans Schlüter



1975 - 1981

Oberstleutnant

Hasso von Wedel



1981 - 1982

Oberstleutnant

Klaus Wiegner



1982 - 1986

Oberstleutnant

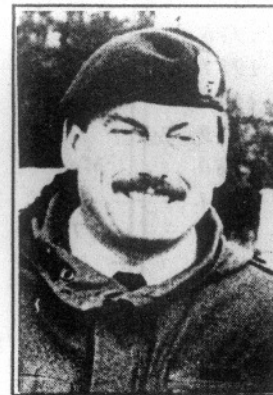
Eberhard Görgе



1986 - 1988

Oberstleutnant

Hans-Otto Budde



1988 - 1992

Oberstleutnant

Hans-Eberhard Rudel

Offiziere des Stabes

<u>Jahr</u>	<u>S3-Stabsoffizier</u>	<u>TrFm-Offizier</u>
1958	Hptm Fiebig	
1959		
1960	Maj Pein	
1961	Maj Paschen	
1962	Maj Claus	
1963	Maj Enden	
1964		
1965		
1966		
1967	Maj Zirpel	
1968		
1969	Maj Magunia	OLt Coch
1970		
1971	Maj Kühne	
1972		
1973	OTL Kolberg	
1974		OLt Haffke
1975		
1976		
1977	OTL Pagers	
1978		
1979		
1980	Maj von der Felsen	
1981		
1982	OTL Spindler	
1983		
1984		
1985	Maj Rudel	
1986		
1987	Maj Brunßen	
1988		
1989	Maj Hoffmeyer	OLt Hopp
1990		
1991	Maj Münster	
1992		

Offiziere des Stabes

<u>Jahr</u>	<u>S2-Offizier</u>	<u>S1-Offizier</u>
1958	Lt von Dufving	Lt von Corvien-Wiersbitzki
1959		
1960	OLt Zedlick	
1961	OLt Mirwald	
1962	OLt Mehldau	
1963	OLt von Plato	
1964		
1965	OLt Thormählen	
1966		
1967	OLt Ocker	OLt Ocker
1968		
1969	OLt Coch	
1970		
1971	OLt Lißek	
1972	OLt von Ledebur	OLt Fröhlich
	OLt Wegener	
1974		
1975	OLt Clauß	
1976	OLt Hauschild	
1977		
1978		
1979	OLt Domröse	
1980	OLt Joram	
1981	OLt Göhring	
1982		
1983		
1984	OLt Bröcker	
1985		
1986	OLt Kicinski	Lt Conrad
1987	Lt König	
1988		OLt Weidemann
1989	OLt Mayer	
1990		
1991	OLt von Blumröder	Lt Menke
	Lt Feist	

Truppenverwaltung

<u>Jahr</u>	<u>1. Beamter</u>	<u>2. Beamter</u>
1958	RI Grootens	
1959		
1960	ROI Kühl	
1961	ROI Katzur	
1962		
1963		ROI Kerl
1964		
1965		
1966		
1967		ROI Hadler
1968		
1969	ROI Hadler	ROI Kulzer
1970		
1971		
1972	ROI Kulzer	ROI Rhau
1973		
1974	ROI Rhau	ROI Heeling
1975		
1976		ROI Taubenhaim
1977		ROI Schweitzer
1978		
1979		
1980		
1981		
1982	RA Krasemann	
1983		
1984		
1985		
1986		
1987		
1988		
1989		
1990		
1991		
1992		

Woher stammt "Infanterie" und was heißt "Grenadier"?

Für Fußtruppen im Sinne des Begriffes Infanterie waren im deutschen Sprachgebrauch bis zum 17. Jahrhundert die Bezeichnungen "Fußvolck", Kriegsvolck zu Fuß", "die Fußknecht", "die Hauffen zu Fuß" und "die Landsknecht" üblich. Berittene hießen "reisig Volck", auch "reisige Knechte".

In einer anderen Erklärung wird das Wort "Infanterie" auf das deutsche Fant (= junger Mensch, Bursche) zurückgeführt. "Fanter mit Bühsen" - mit Büchsen bewaffnete Burschen - kommen schon 1360 in einer Lübschen Chronik vor. Aber auch geschichtliche Ableitungen sind vorhanden:

Die Infantin Isabella, Tochter des Königs Philipp II. von Spanien (1527 bis 1598), war eine kriegerische Fürstin. Das auf ihren Befehl geworbene Fußvolk wurde auf eine neue Art bewaffnet und geübt und der Infantin zu Ehren "infanteria" genannt.

Als Schöpfer der deutschen Infanterie werden Kaiser Maximilian I. (1493 - 1519) und Georg von Frundsberg (1473 - 1528) angesehen. Sie waren die bedeutendsten Führer und Organisatoren der Landsknechtsheere. Mit ihnen beginnt das neuzeitliche Kriegswesen.

Das Wort "Grenadier" ist aus dem italienischen "granata" abgeleitet. Grenadiere hießen im 17. Jahrhundert die Mannschaften, die Handgranaten gegen den Feind warfen. Grenadier, anfangs "Grenadierer" auch "Grenatierer", heißt "Granatschleuderer" (ital. granata - körnige Frucht des Granatbaumes).

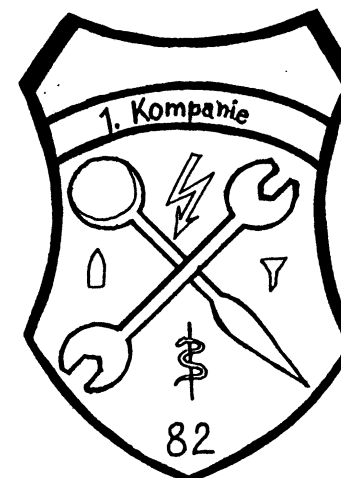
Nachdem im 16. Jahrhundert Handgranaten im Festungskrieg allgemein gebräuchlich waren, betraute man im Feldkriege Mitte des 17. Jahrhunderts Freiwillige aus den Reihen der Musketiere mit der nicht ungefährlichen Tätigkeit des Granatwerfens. Die Grenadiere mußten stämmige und starke Leute sein, um die 2-3 Pfund schweren Hohlkugeln von Eisen, Blei und Glas so weit zu schleudern, daß diese nur dem Feinde und nicht auch den eigenen Truppen Schaden zufügte.

Wegen ihres Mutes erhielten sie zumeist die schwierigsten und ehrenvollsten Kampfaufträge. Auch waren Soldzulagen und Freistellungen von Wachtdiensten üblich. Obwohl diese Art des Kampfes nie eine größere Bedeutung gewann und die Grenadiere sehr bald der Infanterie in Bewaffnung und Verwendung gleichgestellt wurden, ist doch ihr Name, Grenadiere, als der einer ausgesuchten Mannschaft in alle größeren Heere übergegangen.

1. Kompanie

<u>Jahr</u>	<u>KpChef</u>	<u>KpFw</u>
1958	Hptm Kemper	HFw Düe
1959	Hptm Dill	HFw Krause
1960	OLt Simniok	
1961	Hptm Stockhecke	
1962	Maj Claus	
1963	Maj Enden	
1964		
1965	Hptm Scheufen	
1966		
1967		
1968	Hptm Conrad	
1969	Maj von Löwis	
1970		
1971		
1972		HFw Scholz
1973	Maj Kamecke	
1974		
1975		
1976		
1977		
1978		
1979		
1980		
1981		
1982		
1983		
1984		
1985		
1986	Hptm Hintelmann	
1987		
1988	Maj Schild	
1989		HFw Deckert
1990		
1991	Hptm Wellmann	
1992		

1. Kompanie



Seit Aufstellung des Bataillons 1958 hat die Stabs- und Versorgungskompanie mit fast unveränderter Gliederung dem Kommandeur die Führung des Bataillons mit ermöglicht und die Versorgung des Bataillons sichergestellt.

Dafür standen der Kompanie im wesentlichen Stabs-, Erkundungs-, Fernmelde-, Sanitäts-, Verpflegungs-, Munitions-, Betriebsstoff-, Instandsetzungs- und Verwaltungspersonal zur Verfügung.

Zum 01.10.1980 wurde die Kompanie nach Heeresstruktur 4 umgegliedert. Mit der neuen Struktur bekam die Kompanie in der Friedensgliederung auch Panzersoldaten des Panzerbataillons 81 in ihre Reihen.

Seit Einführung des Barett als Kopfbedeckung bot die Kompanie beim Antreten ein buntes Bild. Außer dem grünen Barett trugen die Sanitäter das blaue und die Panzersoldaten das schwarze Barett.

Große Ereignisse der Kompanie wa-

ren insbesondere die Gefechtsübungen, hier zeigt sie auch unter Einsatzbedingungen ihr hohes Leistungsvermögen.

Besondere Höhepunkte waren die Winterkampfausbildungen im Harz und die Kompaniegefechtsübungen, die in jedem Jahr stattfanden.

Hervorzuheben ist hierbei noch, daß die Kompanie in den Jahren 1977, 1986 und 1988 mit 60 Soldaten in SHILO-KANADA vertreten war.

Oft bestanden Spannungen zwischen aufwendigem Funktionsdienst - teilweise im Schichtdienst - und knapp bemessener Ausbildungszeit.

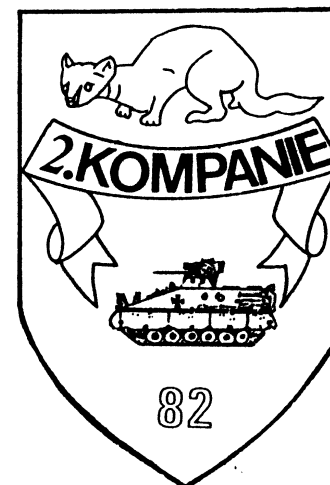
Die 1. Kompanie muß bereits im Friedensdienst fast alle Führungs- und Versorgungsaufgaben wie im Einsatz erfüllen. Diese Tatsache setzt den Ausbildungsschwerpunkt.

Daß ihre Soldaten aber den Kameraden in den anderen Einheiten kaum nachstanden, haben sie bis zuletzt immer bewiesen.

2. Kompanie

<u>Jahr</u>	<u>KpChef</u>	<u>KpFw</u>
1958	Hptm Semrau	OFw Krause
1959		
1960	Hptm Kladiwa	HFw Schinkel
1961	Hptm Mirwald	
1962		
1963	Hptm Bagger	OFw Schrader
1964		
1965		
1966		HFw Schulz
1967		
1968		
1969	Hptm Heinrichs	HFw Flasche
1970		
1971	Hptm Stoeber	
1972		HFw Chmilewski
1973		
1974	Hptm Bernhardt	
1975		
1976	Hptm Schild	
1977		
1978		
1979		
1980	Hptm Domröse	
1981		
1982		
1983		
1984	Hptm Blohm	StFw Finkbeiner
1985		
1986	Hptm Urbach	
1987		
1988		
1989		
1990	Hptm Ditmer	
1991		
1992		

2. Kompanie



Als letzter Kompaniechef der 2. Kompanie grüße ich alle ehemaligen Angehörige, Freunde und Förderer besonders im Namen des Unteroffizierkorps recht herzlich.

Mit Stolz blickt die "Zwote" auf 34 Jahre erlebnis- und abwechslungsreiche Ausbildung zurück. Zwölf Kompaniechefs und sieben "Spieße" prägten in diesen Jahren Geist, Haltung und Atmosphäre der ältesten Kampfkompanie des Bataillons. In der Gesamtzeitspanne ihres Wirkens konnte sich die Kompanie im Rahmen des Bataillons immer wieder auch in gemeinsamen Vorhaben mit dem Panzerbataillon 83 bewähren.

Die Übungsplatzaufenthalte 1966 in LA COURTINE (Frankreich), 1977 und 1986 in SHILO (Kanada) sowie 1985 in PUTLOS bei minus 20 C bleiben den "alten Hasen" in steter Erinnerung.

Am 1.10.1990 nahm die 2. Kompanie ihren ersten W-12er-Jahrgang auf. Das I. und II. Quartal 1990 standen im Zeichen besonderer Aufträge für die 2. Kompanie. So wurde im Juni '90 der Infanteriewettkampf des Heeres um den ROMMEL-Preis ausgefochten, bei dem die 2. Kompanie das Gros der Soldaten

für die Mannschaft der 3. Panzerdivision stellte. Im Mai/Juni 1990 mußte dann für einige Wochen der Kompanieblock geräumt werden, um Aussiedler aus Rußland aufnehmen und betreuen zu können.

Seit dem 19.9.1975 unterhält die 2. Kompanie ein reges Patenschaftsverhältnis mit der Gemeinde JAMELN, Kreis DANENBERG. Die jährliche Dorfwoche stellt neben anderen gemeinsamen Aktivitäten einen besonderen Höhepunkt dar.

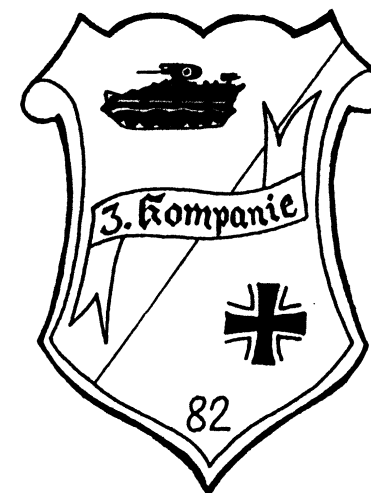
Leider wird nun am 13. Juni 1992 nach siebenjährigem Bestehen die Patenschaft bei einem feierlichen Appell aufgelöst. - An dieser Stelle sage ich "Dankeschön" an alle, die diese Patenschaft mit Leben erfüllten.

In den Zeiten ihres Wirkens war die 2. Kompanie neben dem steten Bemühen um einen hohen Ausbildungsstand immer auch bestrebt, ein integratives Verhältnis zwischen den Soldaten und der Zivilbevölkerung aufrechtzuerhalten - wie ich feststellen durfte, mit Erfolg.

3. Kompanie

Jahr	KpChef	KpFw
1958	Hptm Czech	HFw Bargmann
1959	Hptm Clemens	
1960	Hptm Conrad	
1961		
1962		
1963	Hptm von Plato	HFw Fröhlich
1964		
1965		
1966		
1967		
1968	Hptm Dohmeier	
1969	Hptm Hermannsen	
1970		HFw Siggel
1971	Hptm Coch	
1972	Hptm Kammerhoff	
1973		
1974		
1975	Hptm Arndt	
1976		
1977		
1978		
1979	Hptm Ritsche	
1980	Hptm Joram	HFw Anneken
1981		
1982		
1983		
1984	Hptm Schulze	
1985		
1986		
1987	Hptm Witt	HFw Perschel
1988		
1989	Hptm Hannemann	
1990	Hptm Schilling	
1991		
1992	OLt Böhlke	

3. Kompanie



Die 3./PzGrenBtl 82 wurde 1958 aus der ehemaligen 4./PzGrenBtl 3 neu aufgestellt. Seit mehr als drei Jahrzehnten existiert mit der "dritten" nun eine Panzergrenadierkompanie, die durch unzählige Übungsplatzaufenthalte und ständige Führerwechsel geprägt wurde.

In all den Jahren erhielt die Kompanie immer wieder schwierige Aufträge, deren Durchsetzung mit hoher Einsatzbereitschaft und Willen zum Erfolg zum guten Ansehen des PzGrenBtl 82 in der Öffentlichkeit und bei der Zivilbevölkerung beitrug, und dies weit über die Grenzen der alten Garnisonsstadt LÜNEBURG hinaus.

Da waren z.B. immer wieder Aufenthalte am PIPERSEE in Schleswig-Holstein, wo die 3./82 Pionierausbildung durchführte und auf Privatgelände biwakieren durfte. Die Verbindungen werden seit 1978 aufrecht erhalten. Ein Höhepunkt war sicherlich die Ausbildung im Sommer 1986, als die Kompanie mit Fahrrädern die 80 Km

lange Strecke nach KOGEL zurücklegte, mit vielen aufwendigen Arbeitseinsätzen das Gelände um den PIPERSEE verschönerte und die Beziehung zur Bevölkerung mit einer "See-Olympiade" vertiefte.

Auch in Übersee mußte die 3./82 öfter ihren Mann stehen. Im Jahre 1988 war die Kompanie zum dritten Mal mit dem damaligen Chef, Hauptmann Witt, auf dem Truppenübungsplatz SHILO/KANADA.

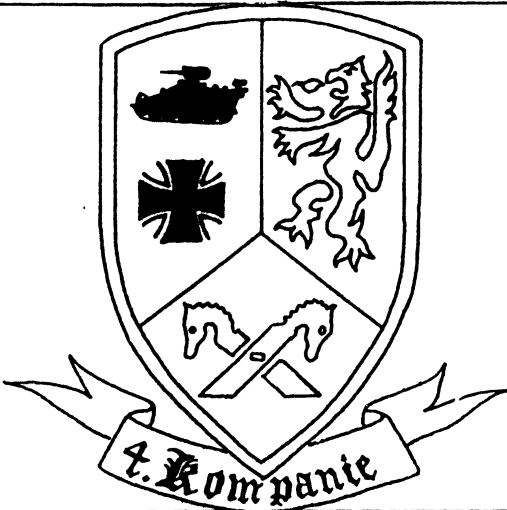
Auch in den folgenden Jahren nutzte die Kompanie otliche Übungsplatzaufenthalte, um dort den Ausbildungsstand zu erweitern.

Der erste SPz MARDER 1A3, den das Bataillon bekam, ging am 11.9.1990 in die 3. Kompanie und der III. Zug war der erste im Bataillon der über einen "A3er" verfügte.

Zur Zeit bewältigt die personell schon stark reduzierte Kompanie Aufträge im Rahmen der sehr zu bedauernden Auflösung des Panzergrenadierbataillons 82.

4. Kompanie				
Jahr	KpChef		KpFw	
1958	Hptm	Hagemann	OFw	Prigge
1959				
1960	Maj	Grabow	StFw	Adolphs
1961				
1962	Hptm	von Dufving		
1963	OLt	Spieß		
1964				
1965				
1966	Hptm	Lüder		
1967				
1968				
1969	Hptm	Ocker		
1970				
1971				
1972	Hptm	LiBek		
1973	Hptm	Gaide		
1974				
1975	Hptm	Hauschild	HFw	Kolle
1976				
1977				
1978				
1979				
1980				
1981				
1982				
1983	Hptm	Mettgen		
1984				
1985				
1986	Hptm	Biewald		
1987				
1988				
1989			HFw	Frommann
1990	Hptm	Likus		
1991				
1992				

4. Kompanie



Am 1. Juli 1959 wurde die 4. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 82 mit dem Kompaniechef Hptm Hagemann, dem Kompaniefeldwebel, OFw Prigge, und drei Mannschaftsdienstgraden aufgestellt.

Zum 1. August 1960 war die Kompanie personell und materiell voll aufgefüllt, so daß sie ihrem Auftrag im Rahmen des Bataillons gerecht werden konnte.

In den 33 Jahren ihres Bestehens hat die 4. Kompanie an über 80 Übungen teilgenommen. Eine der ersten Übungen der Kompanie war eine Seelandeübung auf BORKUM. Im März 1991 hat sich der Kreis geschlossen, denn die Seelandeübung "NASSER SAND 91" mit der amphibischen Gruppe der Marine war die letzte Übung der 4. Kompanie.

Dazwischen lagen weitere Übungen im In- und Ausland, zu Wasser, zu Land und in der Luft, im Winter bei 25 Grad Frost und im Sommer bei 35 Grad Hitze. Bei allen Übungen hat die 4. Kompanie dem Namen "Panzergrenadiere" Ehre gemacht.

Am 1. Juli 1991 traten als Folge der Wiedervereinigung 69 Rekruten aus den Bundesländern BRANDENBURG und

SACHSEN ihren Grundwehrdienst in der Kompanie an. Diese Rekruten waren die letzten Soldaten, die in der 4./- ausgebildet wurden.

Insgesamt wurden in den 33 Jahren des Bestehens der 4. Kompanie ca. 1900 Rekruten ausgebildet, von denen noch viele freundschaftliche Beziehungen zu "ihrer" 4./- unterhalten und pflegen.

Auch das Stammpersonal hat die Kompanie nach und nach verlassen, um Dienstposten in anderen Kompanien des Bataillons bzw. in anderen Standorten anzutreten.

So wie es begann, hört es auch auf. Zum 1. Februar 1992 hatte die 4. Kompanie noch einen Personalbestand von 1/6/6.

In der Zeit des Bestehens der Kompanie prägten 15 Kompaniechefs, 4 Kompaniefeldwebel, und eine große Anzahl Offiziere und Unteroffiziere Geist, Haltung, und Atmosphäre der 4. Kompanie.

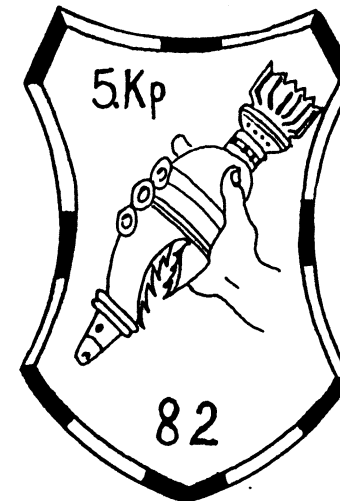
Gedenken möchten wir der Soldaten, die ihren Dienst in der 4./- mit dem Leben bezahlen mußten.

Wir werden sie und die 4. Kompanie nicht vergessen.

5. Kompanie

<u>Jahr</u>	<u>KpChef</u>	<u>KpFw</u>
1958	Hptm Graupner	OFw Köhn
1959		
1960	Hptm von der Goltz	
1961	OLt Müller	
1962	Hptm Scheufen	
1963	Hptm Kladiwa	
	Hptm Mehldau	HFw Schinkel
1965		
1966		
1967		StFw Klar
1968	Hptm Marx	
1969		
1970		
1971	Hptm Birken	
	Hptm Lißek	
1973		
1974		
1975	Hptm Wirobski	
1976		
1977		
1978		
1979		
1980	Hptm Schild	
1981		
1982	Hptm Blecker	
1983		
1984		
1985	Hptm Wellmann	
1986		
1987		
1988		
1989		StFw Scholz
1990		
1991	Hptm Mayer	
1992		

5. Kompanie



Panzerermörser sind als weitreichende und flächendeckende Waffe die "hauseigene Stillefeuerunterstützung" des Bataillonskommandeurs. Feuerkraft, Panzerschutz, und Geländegängigkeit ermöglichen den schnellen Stellungswechsel und damit die rasche Bildung und Verlegung von Feuer-schwerpunkten für den Kommandeur in allen Gefechtsarten.

Panzerermörser wirken gegen leicht- und ungepanzerten Feind. Ihr Feuer wird von vorgeschobenen Beobachtern gelenkt.

Die Flugbahn der Geschosse ermöglicht auch das Bekämpfen von Zielen hinter Deckungen und ist damit eine wirksame Ergänzung zu den Flachfeuerwaffen der Panzergrenadiere.

Wir "Panzerermörser" können mit unseren 6 Mörsern, lafettiert auf M 113, Feindeinbrüche abriegeln, Feind niederhalten, feindlicher Beobachtung durch Nebel die Sicht nehmen und durch Beleuchten den Nachtkampf des Bataillons unterstützen.

Die 5./- wurde im Laufe ihres Bestehens mehrfach umgliedert und umbenannt und besteht seit nunmehr 20 Jahren in der derzeitigen Gliederung

Die 68 Soldaten der Kompanie dienen in

grundverschiedenen Teileinheiten :

Kompanieführungsgruppe, Beobachtungstrupps, Feuerleittrupps, Richtkreistrupps, Mörsertrupps und einem Munitionstrupp.

Daraus wird deutlich, daß in der Kompanie Spezialisten dienen, die neben dem Beherrschen des eigenen Handwerks besonders im Zusammenwirken der Teileinheiten geschult werden müssen, wo sich jeder jederzeit auf den anderen verlassen können muß.

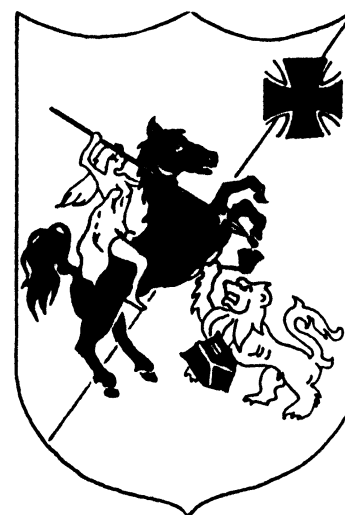
Neben der Ausbildung und Übung hat die Kompanie immer gute Verbindungen zur LÜNEBURGER Bevölkerung gehalten. Eine große Ehre wurde der Kompanie zu Teil, als sie im August 1990 in SISO-NE/FRANKREICH im Auftrag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in der Grabpflege eingesetzt war und als Repräsentant der Stadt LÜNEBURG einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten konnte.

Die Soldaten der Kompanie sind stolz darauf, in den 34 Jahren ihres Bestehens an der Friedenssicherung mitgewirkt zu haben und akzeptieren, daß im Zuge der politischen Entwicklung der Befehl zur Auflösung der Kompanie erteilt worden ist.

2./Panzerbataillon 81

<i>Jahr</i>	<i>KpChef</i>	<i>KpFw</i>
1958		
1959		
1960		
1961		
1962		
1963		
1964		
1965		
1966		
1967		
1968		
1969		
1970		
1971		
1972		
1973		
1974		
1975		
1976		
1977		
1978		
1979		
1980	Hptm Wellmann	StFw Siggel
1981		
1982		
1983		
1984		
1985	Hptm Turowski	
1986		
1987		
1988	Hptm Ertel	
1989		
1990	Hptm Hannemann	
1991		
1992		

2./Panzerbataillon 81



*"Wir sind keine Trittbrettfahrer
und auch nicht das 5.Rad am
Wagen.*

*Wir sind die
2./Panzerbataillon 81"*

Ab 01.10.1980 hatte das PzGrenBtl 82 den Auftrag, im Rahmen der Heeresstruktur 4 die personellen Voraussetzungen für die Aufstellung dieser Kompanie zu schaffen.

So wechselten dann auch 14 Unteroffiziere aus dem Bataillon zur 2./81, um hier eine neue Kompanie aufzubauen.

Im Laufe der Jahre entwickelte die Kompanie mannigfaltige Aktivitäten und mußte mit ihren Leistungen nicht "hinter dem Berg halten".

Viermal nahm die Kompanie an Großübungen teil, viermal wurde auf dem Wasserübungsplatz KOGEL Pionierausbildung betrieben; diese war immer mit einem 70 Km-Marsch verbunden. Zweimal hatte die Kompanie die Möglichkeit, in SIIILO/KA-

NADA ihr Können zu zeigen und machte auch mit Winterkampfausbildung im HARZ und Durchschlaßübungen in der GÖHRDE von sich reden.

Bis 1985 fand jährlich der Bataillonswaldlauf statt. Die Kompanie belegte 1981 den 2.Platz und dann in Folge nur noch den 1.Platz.

Bei den Unteroffiziervergleichsschießen und Marwitzschießen belegte die Kompanie in den Jahren 1981 bis heute fünfmal den 1.Platz, einmal den 3.Platz und einmal den 4.Platz.

Seit der Neuordnung der Unteroffizierausbildung hat die Kompanie neben dem Einsatzauftrag auch noch einen Lehrauftrag. Dies bedeutet, daß sie seit dem 1.Januar 1990 den Unteroffiziernachwuchs für die 3.Panzerdivision im Bereich des Infanterismus ausbildet.

Bis heute waren das 5 Unteroffizierlehrgänge im Allgemeinen Militärischen Teil mit 116 Lehrgangsteilnehmern und drei Uffz-Lehrgänge lang mit 38 Lehrgangsteilnehmern.

Personalentwicklung

1991 / 1992

1. STAN

eines Panzergrenadierbataillons in der Panzerbrigade der Heeresstruktur 4 :

- a. Offiziere :18
- b. Unteroffiziere :144
- c. Mannschaften :449
- d. Soldaten gesamt :611

2. Bemerkungen :

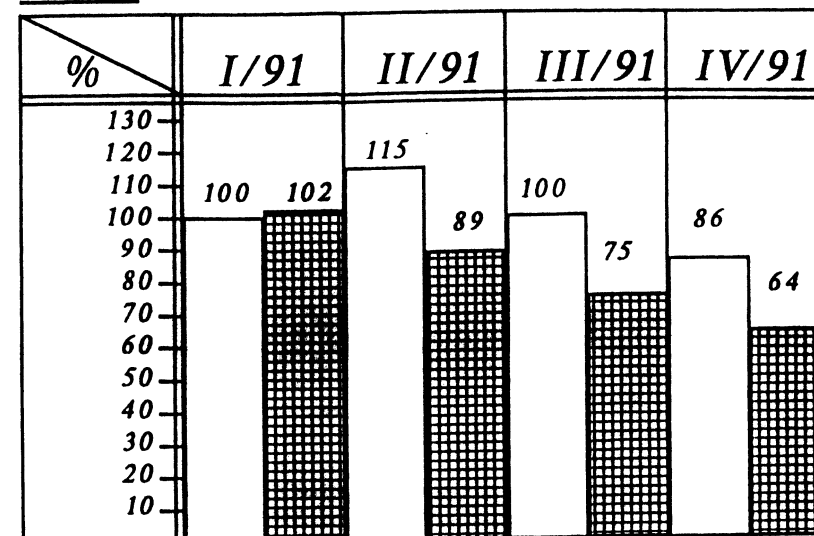
Zur STAN des Panzergrenadierbataillon 82 waren ständig hinzuzurechnen :

- (1) Die 2./Panzerbataillon 81
(2/22/85//109)
- (2) Die Fahrschulgruppe LÜNEBURG 3
(1/14/1//16)

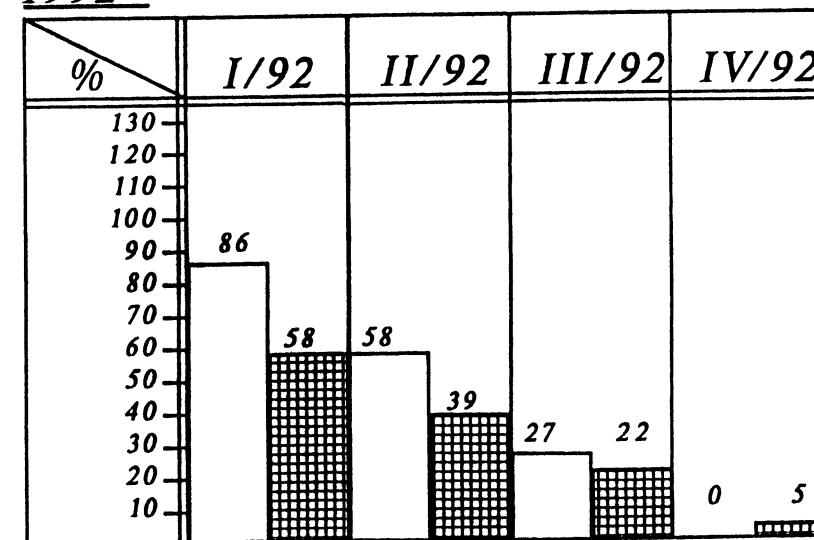
3. Chronologie (Auszug):

- (1) Seit 11.03.91 war das Panzergrenadierbataillon 82 als zweites PanzergrenadierLehrBataillon der Panzer-LehrBrigade 9 vorgesehen, sollte auf 115% aufgefüllt werden und zum 01.07.91 unterstellt werden.
- (2) Nach dem 22.05.91 - als Bataillon ohne Anschlußverwendung im neuen Stationierungskonzept - erhielt das Panzergrenadierbataillon 82 letztmalig zum 1.07.91 Rekruten zur Ausbildung.

1991 :



1992 :



 SOLL
  IST

Die Träger des "Goldenen Bataillonsabzeichens"

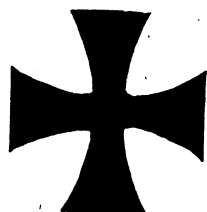
Am 16. August 1965 wurde durch Oberstleutnant Jörgens das erste "Goldene Bataillonsabzeichen" an HptFw Schinkel verliehen.

Seit dieser Zeit konnten die Kommandeure des Panzergrenadierbataillon 82 insgesamt 250 Soldaten, Beamte, Angestellte und Freunde des Bataillons für überdurchschnittliche Leistungen oder für hervorragende Einzeltaten mit der "Goldenen Bataillonsnadel" auszeichnen.

Otto Schinkel	16.08.1965	Uwe Adolphs	21.09.1968	Hans-FWullkopf	14.01.1974
Willi Harwege	13.09.1965	Günter Schrader	21.09.1968	Erich Chmielewski	28.02.1974
Siegfried Mirwald	29.09.1965	Wilhelm Koj	21.09.1968	Eduard Kolbe	28.02.1974
Karl-Heinz Jörgens	01.10.1965	Horst Lentz	21.09.1968	Bodo Gebhardt	28.02.1974
Kurt Flew	01.10.1965	Joachim Klar	21.09.1968	Rudolf Richter	28.02.1974
Nikolaus Krause	01.10.1965	Lotte Lindemann	21.09.1968	Klaus Duffert	12.08.1974
Paul Katzur	01.10.1965	Arno Wagner	21.09.1968	Dieter Claus	27.08.1974
Walter Kerl	01.10.1965	Alfred Blocker	21.09.1968	Erwin Finkbeiner	01.10.1974
Ernst Laumann	24.04.1966	Heinz Fehlaue	21.09.1968	Gerd Prawatschke	05.10.1974
Horst Döring	29.06.1966	Günter Zirpel	10.01.1969	Hans-Joachim Siggel	19.12.1974
Günter Spieß	30.09.1966	Heinz von zur Gathen	31.01.1969	Otto Pusch	06.01.1975
Fred Scheufen	22.12.1966	Klaus Schulz	10.03.1969	Holger Kammerhoff	13.06.1975
Heinrich Krieger	22.03.1967	Hartmut Bagger	23.03.1969	Johannes Grotheer	17.12.1975
Udo Conrad	31.03.1967	Dieter Vesper	03.07.1970	Holger Bernhard	23.03.1976
Rhoder Thormählen	31.03.1967	Helmuth Trochemowitz	30.11.1970	Wolf-Joachim Claus	23.03.1976
Helmuth Basner	06.10.1967	Friedrich Magunin	30.03.1971	Klaus Rebing	02.04.1976
Christoph von Plato	28.03.1968	Manfred Heinrichs	30.03.1971	Rolf Bergmann	17.05.1976
Adalbert Scholz	29.03.1968	Einar Hermannsen	30.03.1971	Lothar Gutknecht	17.12.1976
Manfred Meißner	11.07.1968	Jürgen Marx	30.03.1971	Jürgen Hasenbein	17.12.1976
Bodo Mehlau	03.09.1968	Klaus Flasche	08.06.1971	Klaus-Jürgen Buß	17.12.1976
Johannes Kollack	21.09.1968	Karl Rootz	03.07.1971	Hans-Dieter Wenzel	17.12.1976
Franz Hanka	21.09.1968	Hans-Georg Fink	25.11.1971	Alfred Suchon	17.12.1977
Josef Leder	21.09.1968	Otto Fisahn	15.12.1971	Peter Scholz	02.03.1977
Eckardt Lenz	21.09.1968	Erhard Klettke	15.12.1971	Norbert Langkabel	02.03.1977
Manfred Petermann	21.09.1968	Klaus Lüder	24.03.1972	Hans-Reinhard Riedel	09.05.1977
Heinrich Schuster	21.09.1968	Klaus Ocker	24.03.1972	Bodo Clemens	29.06.1977
Heinz Thiede	21.09.1968	Friedrich-Carl Coch	27.06.1972	Jürgen Wojciech	11.10.1977
Otto Vieths	21.09.1968	Werner Schmidt	30.08.1972	Friedrich Weller	04.11.1977
Gerd Bielefeld	21.09.1968	Heinz Hendrichs	22.09.1972	Heinrich Annecken	04.11.1977
Reinhold Fröhlich	21.09.1968	Manfred Hadler	22.09.1972	Gerhard Heuer	04.11.1977
Joachim Kauzner	21.09.1968	Eckardt Matz	20.12.1972	Jürgen Lißek	22.03.1978
				Il.D. Holland-Letz	26.09.1978
				Walter Pätzmann	30.11.1978
				Peter Maacke	19.12.1978
				Burkhard Gaido	28.12.1978
				Karl-Heinz Friedrich	14.06.1979
				Jürgen Arndt	15.06.1979
				Otto Ernst Schulz	17.12.1979
				Albert Soetbeer	20.12.1979
				Herbert Wetjen	28.12.1979
				Ernst Spelsberg	28.03.1980
				Klaus Deckert	23.06.1980
				Jürgen Inselmann	23.06.1980

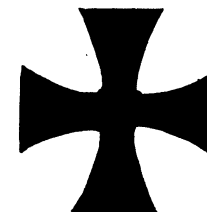
Wlfrid Heinze	23.06.1980	Jochen Brunssen	19.03.1989	Wolf-E. Tischler	22.05.1992
Wolfgang Volkmer	19.12.1980	Gerd Wirt	19.03.1989	Günther Friedrich	22.05.1992
Hans Albert Brenneke	19.12.1980	Ernst-Otto Krasemann	27.09.1989	Peter Studemundt	22.05.1992
Bernd Scheele	22.05.1981	Fritz Urbach	23.03.1990	Udo Eberhardt	22.05.1992
Ulrich Pohlmann	22.05.1981	Klaus Haffke	06.04.1989	Kurt Jeßnitz	22.05.1992
Robert Eckelmann	13.11.1981	Christoph Lautz	23.05.1989	Wilhelm Lüdke	22.05.1992
K.-Jürgen Strathusen	13.11.1981	Hans-Joachim Blecher	27.07.1990	Christel Meineke	19.06.1992
Hans-Joachim Schild	13.11.1981	Karl-Heinz Rensmeyer	28.12.1990	Erika Kauer	19.06.1992
Dieter Schwarz	09.12.1981	Hannelore Schwabe	23.01.1991	Heinz Börner	19.06.1992
Marion Reinecke	09.12.1981	Dorette Bock	06.08.1991	Peter Eichmann	19.06.1992
Joanne Burkhardt	11.01.1982	Rainer Östlind	16.12.1991	Eugen Kraffzik	19.06.1992
Ernst-August Leiffers	15.11.1982	Wolfgang Dürmer	16.12.1991	Horst Siemund	19.06.1992
Frau Seebold	06.07.1983	Theodor Schilling	16.12.1991	Paul Stracke	19.06.1992
Herr Seebold	06.07.1983	Joachim Frommann	16.12.1991	Gerhard Turner	19.06.1992
Wolfgang Weinz	15.07.1983	Raimond Dehmer	16.12.1991	Willi Sparka	19.06.1992
Uwe Runge	19.07.1983	Carsten Hinrichs	16.12.1991	Dr. Willy Gebert	19.06.1992
Arthur Wilhelm	26.09.1983	Armin Uhde	16.12.1991	Dr. Walter Gundermann	19.06.1992
Joachim Plath	26.09.1983	Sven Anhold	16.12.1991	Bruno Schwark	19.06.1992
Rainer Borrmann	26.09.1983	Carsten Schwarzer	16.12.1991	Fritz Schmatolla	19.06.1992
Heinz Soeteberg	28.10.1983	Christian Büsch	16.12.1991	Jakob Müller	19.06.1992
Siegfried Ahlers	23.03.1984	Silvio Pancianeschi	19.12.1991	Wlfrid Wellmann	20.06.1992
Hans-Lothar Dornröse	30.03.1984	Ulrich Beushausen	19.12.1991	Heiner Kubi	20.06.1992
Siegfried Joram	30.03.1984	Lothar Likus	18.03.1992	Klaus Gerlach	20.06.1992
Meinhard Perschel	30.03.1984	Christian Schade	18.03.1992	Axel Feist	20.06.1992
Gerd Albrecht	30.03.1984	Hans-Gerd Reykers	18.03.1992	Hans-Wilhelm Koj	20.06.1992
Werner Ahrens	06.04.1984	Jörg Franz	18.03.1992	Christian v. Blumröder	20.06.1992
Karl-Heinz Nowicki	28.12.1984	Andreas Hartmann	18.03.1992	Ralf Monke	20.06.1992
Peter Spindler	18.03.1985	Günther Kruschewski	18.03.1992	Claus Mayer	20.06.1992
Jörn Haauschildt	12.04.1985	Frank Zander	18.03.1992	Andreas Hannemann	20.06.1992
Brunhilde Lille	10.05.1985	Hubert Münster	18.03.1992	Jens Gadau	20.06.1992
Jack Blocker	12.06.1985	Karl-Georg Meier	18.03.1992	Bernd Heins	20.06.1992
Frank Albrecht	19.12.1985	Karl Wilhelm	18.03.1992	Uwe Eicholberg	20.06.1992
Ralf Wedekind	20.12.1985	Willi Marker	18.03.1992	Christian Hinrichs	20.06.1992
Hermann Jütersonke	20.12.1985	Adolph Burmeister	18.03.1992	Dirk Papenburg	20.06.1992
Jörg Kamecke	17.03.1986	Willi Thiele	18.03.1992	Matthias Giese	20.06.1992
Eberhard Görg	17.03.1986	Klaus von Estorff	18.03.1992	Jens-Peter Jensen	20.06.1992
Roland Boehlke	25.06.1986	Ernst-Otto Krasemann	18.03.1992	Andreas Constien	20.06.1992
Egon von der Marwitz	02.10.1986	Alfred Treybig	18.03.1992	Steghard Losert	20.06.1992
Werner Buxa	02.10.1986	Dieter Ohlrogge	18.03.1992	Sven Lues	20.06.1992
Heinz Laebe	02.10.1986	Guido Effner	18.03.1992	Frank Bauche	20.06.1992
Wilhelm Schuchardt	12.12.1986	Erika Rogge	18.03.1992	Holger Vick	20.06.1992
Ulf Burhardt	12.12.1986	Dieter Dammann	18.03.1992	Hartmut Marckmann	20.06.1992
Reinhard Schulz	20.07.1987	Jürgen Meyer-Loos	18.03.1992	Uwe Schwarz	20.06.1992
Il.-Dieter Schweitzer	25.03.1988	Gerda Geldermann	22.05.1992	Kai-Uwe Schroeder	20.06.1992
Siglinde Proch	01.06.1988	Rainer Tewes	22.05.1992	Ralf Engelhard	20.06.1992
Margrit Arend	01.06.1988	Heinz Schlawatzi	22.05.1992	Jan Wriedt	20.06.1992
Manfred Cierpinsky	06.06.1988	Dieter Husmann	22.05.1992		
Margot Rödel	20.12.1988	Dieter Tockentrup	22.05.1992		
Joachim Klar	04.02.1989	Kurt-Henning Gerhardt	22.05.1992		

*Wir gedenken unseren Kameraden,
die während ihrer Dienstzeit verstorben sind.*



OTL	Hans-Joachim Baatz	25.11.60
G	Hans-Peter Felten	16.05.61
G	Heinrich Albers	16.05.61
G	Kurt Schmidt	16.05.61
ROI	Karl Kühl	16.06.61
G	Karl-Heinrich Rühlander	22.08.62
Fw	Willi Wagner	02.09.62
OG	Walter Corleis	05.03.63
OG	Karl-Heinz Schulz	21.02.64
Hptm	Reinhard Clemens	26.02.64
Herr	Rudolf Lippstock	13.06.64
PG	Klaus Kruck	06.10.64
PG	Günter Arnoldi	09.04.65
G	Dieter Herr	30.07.65
G	Jürgen Scheel	30.07.65
Lt	Lothar Scholten	10.03.66
Fw	Lothar Teichfischer	07.06.66
VA	Erna Zorn	23.08.66
G	Franz Korte	25.03.67
G	Bernd Leuschner	07.05.67

*Wir gedenken unseren Kameraden,
die während ihrer Dienstzeit verstorben sind.*



SU	Günter Triebisch	08.11.67
G	Karl-Heinz Bager	26.09.68
G	Eckhard Brockmann	25.01.70
OG	Wolf Dietrich Lemke	18.06.73
PG	Karl-Heinz Krawczynski	07.04.75
PG	Gerhard Rieniets	29.07.75
G	Erhard Falkenberg	29.01.76
U	Werner Giffey	06.08.76
PG	Heiko Stüwert	13.09.76
PG	Klaudius Czempiel	28.02.77
G	Wolfgang Westheider	20.02.78
G	Hermann Horstmann	01.04.79
G	Michael Mäde	15.12.80
OFw	Ulrich Pohlmann	17.07.81
Fw	Helmut Hamann	30.07.82
G	Heiko Hesse	30.04.83
OG	Frank Griep	10.01.85
GUA	Enrico Klugow	17.05.91
PG	Maik Becker	04.08.91

Panzerbrigade 8 - LÜNEBURG
Kommandeur

Liebe 82-er,

"Warum ausgerechnet dieses Bataillon?"

Die Frage steht im Raum und drängt sich gerade dem auf, der sich die auf den voranstehenden Seiten liebevoll zusammengestellten Geschichte und Leistung des Panzergrenadierbataillons 82 vergegenwärtigt. Ich könnte auch noch dazufragen: "Warum ausgerechnet die Panzerbrigade 8 - LÜNEBURG - Gotteseigene genannt?"

Die Antwort : Wir haben uns den Entscheidungen zu fügen, die aus einer veränderten sicherheitspolitischen Lage, der deutschen Einheit und der Verkleinerung der Bundeswehr folgen. Das "Warum wir und nicht andere" wäre beliebig übertragbar. Das Panzergrenadierbataillon 82 hat es neben vielen anderen Verbänden und Einheiten getroffen.

Ganz und gar nicht verkenne ich, wie tief die Auflösung eingreift in Kameradschaft, Bindung, Verbindung, insbesondere auch in die persönlichen Lebensbereiche aller, die in LÜNEBURG ihre militärische und private Heimat haben.

Was bleibt ? - Erinnerung natürlich - an erbrachte Leistungen, gemeinsame Erlebnisse, Kameradschaft und Freundschaft, auf die Sie stolz sein können und sollen.

Das Panzergrenadierbataillon 82 war 34 Jahre lang der unverzichtbare infanteristische Eckpfeiler der Panzerbrigade 8 - Lüneburg.

Der Verband hat seinem Auftrag und seiner Truppengattung alle Ehre gemacht - das Grüne Barret hat Sie gekennzeichnet und ausgezeichnet - wir und ich werden es vermissen. Ich empfinde tiefe Anerkennung und Freude darüber, daß das Bataillon so lange wie irgend möglich sein Bestes unter zunehmend schwierigeren Bedingungen gegeben hat. Ich danke den vielen mir bekannten und unbekannten Offizieren, Unteroffizieren, Mannschaften und zivilen Mitarbeitern, die die Geschicke des Panzergrenadierbataillons 82 gestaltet haben und erfolgreich für Recht und Freiheit unseres Vaterlandes eingestanden sind. Ich freue mich, daß ich die Ehre und das Vergnügen hatte, der letzte Brigadekommandeur dieses leistungsfähigen Verbandes sein zu dürfen.

Ich danke den Ehemaligen, Reservisten, Freunden und Angehörigen der Patengemeinden und den Traditionsverbänden für ihre Treue.

Ich rufe in unser Gedenken diejenigen, die im Dienst für unser Land ihr Leben gelassen oder Schaden davon getragen haben. Ihr Opfer erinnert uns daran, daß der Erhalt von Frieden in Freiheit auch - Gott sei Dank - ohne Krieg keine Selbstverständlichkeit und Soldat eben kein Beruf wie jeder andere ist.

Ich wünsche Ihnen, den Noch-Angehörigen, den Ehemaligen und den Freunden Glück, Erfolg und Gesundheit auf Ihrem Weg. Bewahren Sie die Zeit im oder mit dem Panzergrenadierbataillon 82 in Ihrem Herzen, pflegen Sie seine Tradition - Ihr Verband, Sie selber haben es verdient.

Mit allen guten Wünschen

Ihr



Schuhwirth

Oberst

**sic
transit
gloria
mundi**

"So vergeht der Ruhm der Welt"